

---

## NOTIERT // KUNSTRÄUME

---

### Zukunft Kunstmuseum Bern

Bern — Bern soll bis 2030 ein modernes und attraktives Kunstmuseum erhalten. Die wesentlichen Elemente des nun startenden Architekturwettbewerbs sind das Hauptgebäude (Stettlerbau), seine Erweiterung aus den 1980er-Jahren (Atelier 5-Bau) und ein von der Kantonspolizei genutztes Gebäude an der Hodlerstrasse 6. Auch die eher unwirtschaftliche Hodlerstrasse soll mit neuem Verkehrsregime und Verschiebung der Ausfahrt des Metro-Parkings eine Aufwertung erfahren. Nach langen Diskussionen kam 2018 eine Machbarkeitsstudie zum Schluss, dass ein Ersatz für den Atelier 5-Bau einer Sanierung vorzuziehen sei. Dieser ermögliche eine Vergrößerung der Fläche bei stabilen Bewirtschaftungskosten. Trotzdem soll aus Gründen der Nachhaltigkeit geprüft werden, ob Strukturen stehen gelassen werden können. Der Architekturwettbewerb wird in einem zweistufigen Verfahren mit Präqualifikation geführt. Das Preisgericht setzt sich aus Fachexpert:innen, Vertreter:innen der Politik und des Kunstmuseums zusammen. Präsiert wird das Gremium von Thomas Hasler, Professor an der TU Wien und Partner des 2015 mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichneten Büros Stauer & Hasler Architekten in Frauenfeld. Nach Zürich, Basel und Lausanne investiert nun also auch Bern in die Museumserneuerung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 80 Mio. (plus CHF 10 Mio. Risikoabdeckung). Der Kanton Bern steuert CHF 40 Mio. bei, Mäzen Hansjörg Wyss CHF 25 Mio. und weitere CHF 5 Mio. unter der Bedingung, dass Privatmittel in der Höhe von mindestens CHF 7,5 Mio. zusammenkommen. Ende September 2022 wurde die Präqualifikation abgeschlossen und aus 148 Bewerbungen 39 Architekturbüros ausgewählt – 23 aus der Schweiz, acht internationale Büros mit Schweizer Beteiligung sowie acht ausländische Büros. 2023 finden die zweistufigen Wettbewerbe statt, 2024 die Jurierung des Siegerprojektes, 2026 der Baubeginn und 2030 die Eröffnung.



---

Kunstmuseum Bern, Aussenansicht

➤ [www.zukunft.kunstmuseumbern.ch](http://www.zukunft.kunstmuseumbern.ch)

---

### Fabienne Levy neu auch in Genf

Genf — Die in Lausanne beheimatete Galerie Fabienne Levy eröffnet Ende März einen neuen Standort in Genf. Sie lässt sich an der Rue des Vieux-Grenadiers nieder, an der sich auch das Musée d'art moderne et contemporain, das Centre d'Art Contemporain und mehrere Galerien befinden. Die Genfer Niederlassung wird als Erweiterung der Hauptgalerie jeweils parallel dieselben Künstler:innen zeigen und ihnen so zu mehr Öffentlichkeit verhelfen. Den Anfang macht eine Ausstellung von Vanessa Safavi (\*1980, Lausanne), die in Fribourg, Basel und Berlin arbeitet. Die Galerie hat ein junges internationales Programm mit einem hohen Anteil an weiblichen Kunstschaaffenden.



---

Vanessa Safavi · untitled, Diptych, 2022, Bronze, Gold

→ Vanessa Safavi, bis 20.5. (Lausanne und Genf)

➤ [www.fabiennelevy.com](http://www.fabiennelevy.com)

---

## GROSSANLÄSSE

---

### documenta — Neuer Geschäftsführer

Kassel — Dem Antisemitismus-Skandal der documenta fifteen 2022 folgte der Abgang der damaligen Geschäftsführerin Sabine Schormann. Seither wurde das Amt interimistisch von Ferdinand von Saint André geleitet. Ab Mai wird nun Andreas Hoffmann neu die Geschäftsführung übernehmen, wie der Aufsichtsrat mitteilte. Die documenta 16 wird voraussichtlich im Sommer 2027 stattfinden. Bis dahin will man sich auf Standards im Umgang mit der Kunstfreiheit und ihren Grenzen, mit Antisemitismus, Rassismus und Antiziganismus verständigen. Weiter sollen die Organisations- und Gremienstrukturen angepasst sowie die Rahmenbedingungen festgelegt werden, unter denen die künstlerische Leitung der documenta 16 ihre kuratorische Verantwortung wahrnehme, wie es in der Pressemitteilung heisst.

↗ [www.documenta.de](http://www.documenta.de)

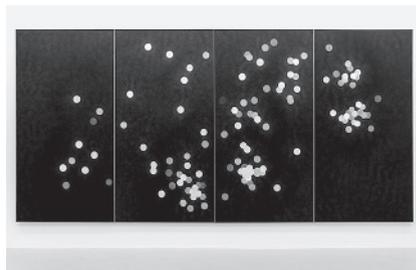
---

### Zeichnungs-Messen und Le Printemps du dessin

---

Paris — In der vierten Märzwoche steht Paris im Bann der Zeichnung. Am 1991 gegründeten Salon du Dessin im Palais Brongniart zeigen 39 Galerien Werke aus sechs Jahrhunderten. Die Drawing Art Fair im Carreau du Temple, die in die 16. Runde geht, fokussiert hingegen auf Zeichnungen aus den letzten fünfzig Jahren. 73 Galerien nehmen teil, darunter aus der Schweiz Analix Forever aus Genf, Galerie C aus Neuchâtel und Lullin + Ferrari aus Zürich. Dem Komitee, das für die Auswahl der Galerien verantwortlich zeichnet, gehört unter anderem auch Anita Haldemann, Leiterin des Kupferstichkabinetts am Kunstmuseum Basel, an. Die beiden Messen pflegen eine Partnerschaft und ermöglichen gegenseitig reduzierte Eintrittspreise. Im Refektorium des Couvent des Cordeliers findet ausserdem zum zweiten Mal die Paris Print Fair statt, die Druckgrafik seit dem 15. Jahrhundert bis heute präsentiert. All diese Anlässe ereignen sich im Rahmen des

«Printemps du dessin», der die Zeichnung in Ausstellungen, Atelierbesuchen und weiteren Veranstaltungen bis in den Juni feiert und an dem sich verschiedene Institutionen in der ganzen Stadt beteiligen.



Franziska Furter · Hikaru, 2021, Tinte auf Papier, 4-teilig, je 221 x 116 cm, insgesamt 221 x 464 cm. Foto: Courtesy Lullin + Ferrari, Zürich

→ Salon du Dessin, 22.–27.3.

↗ [www.salondudessin.com](http://www.salondudessin.com)

→ Drawing Now u. Paris Print Fair, 23.–26.3.

↗ [www.drawingnowartfair.com](http://www.drawingnowartfair.com)

↗ [www.parisprintfair.fr](http://www.parisprintfair.fr)

→ Le Printemps du dessin, 20.3.–21.6.

↗ [www.printempsdudessin.com](http://www.printempsdudessin.com)

---

### Art Paris

Paris — Die Art Paris feiert mit der diesjährigen Ausgabe ihr 25-jähriges Bestehen. Die Messe findet noch einmal im temporär errichteten Grand Palais Éphémère auf dem Champ-de-Mars statt. 134 Galerien aus 25 Ländern nehmen teil. Aus der Schweiz sind acht Galerien vertreten, darunter die Zürcher Galerien Andres Thalmann, La Ligne und Lullin + Ferrari, die Galerie C aus Neuenburg und Fabienne Levy aus Lausanne und Genf. Im Sektor «Promises» können junge Galerien zu reduzierten Kosten einen Stand beziehen. Mehr als die Hälfte der Galerien stammt aus Frankreich. Die französische Kunstszene wird ausserdem mit thematischen Schwerpunkten von eingeladenen Kurator:innen ins Licht gerückt. Dieses Jahr ist dies Marc Donnadieu, Chefkurator des Photo

Élysée in Lausanne, der unter dem Titel «Art & Commitment» Schlaglichter auf zwanzig ausgewählte Künstler:innen wirft. Den zweiten Fokus zum Thema Exil setzt Abi Khalil, Gründer der in Beirut lokalisierten Temporary Art Platform TAP. Inzwischen rückt auch die Klimakrise zunehmend ins Bewusstsein der Messen. Die Art Paris hat ihre letztjährige Ausgabe einer umfassenden Lebenszyklusanalyse unterzogen und daraus Massnahmen abgeleitet, um ihren ökologischen Fussabdruck zu verringern.



Ausstellungsansicht Art Paris 2022

→ 30.3.–2.4. ↗ [www.artparis.com](http://www.artparis.com)

## Biennale Venedig — Schweizer Pavillon

Venedig — Der Künstler Guerreiro do Divino Amor (\*1983, Genf) vertritt die Schweiz an der nächsten Kunstbiennale in Venedig. Dies gab die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia im Januar bekannt. Fünf Kunstschaffende wurden eingeladen, Vorschläge für die 60. Biennale im Jahr 2024 einzureichen. Gewählt wurde das Projekt «Super Superior Civilizations» von Guerreiro do Divino Amor, der heute vorwiegend im brasilianischen Rio de Janeiro lebt. Der Künstler hat in Grenoble einen Master in Architektur absolviert, in La Cambre in Brüssel das «Atelier Espace Urbaines» besucht, sich an der Cimdata Medienakademie in Berlin in Sound und Video weitergebildet und schliesslich an der Kunstschule EAV Parque Lage in Rio de Janeiro Kunst

studiert. Seine Werke werden international gezeigt. 2021 wurde er für das DAAD Artist-in-Berlin Residenzprogramm ausgewählt, 2019 erhielt er den PIPA-Preis, 2008 und 2017 gehörte er zu den Finalisten der Swiss Art Awards. Mit seinem Beitrag wird er seinen «Superfictional World Atlas» weiterschreiben, an dem er seit 2005 arbeitet. Es ist ein, wie der Künstler selbst sagt, «grössenwahnsinniges Vorhaben», das die Auswirkungen von Fiktionen auf die Entwicklung eines Raums und der kollektiven Vorstellungskraft untersucht. Mit Ironie und Humor verknüpft er unter anderem politische, religiöse und mythologische Narrative in theatral inszenierten Bildwelten. Im Sommer präsentierte er im Centre d'Art Contemporain in Genf (→ Kunstbulletin 7-8/2022, S. 94/95) das sechste und jüngste Kapitel seines Atlas, das sich unter dem Titel «The Miracle of Helvetia» mit der nationalen Identität der Schweiz auseinandersetzt. Mit dem Kurator der Ausstellung, Andrea Bellini, wird Guerrero do Divino Amor auch seinen Beitrag für den Schweizer Pavillon in Venedig umsetzen und dabei wohl das Selbstbild der Schweiz mit all seinen Verzerrungen einer weiteren Untersuchung unterziehen.



Guerreiro do Divino Amor. Foto: Diego Paulino

→ 60. Biennale d'Arte, 20.4.–24.11.24;  
Voreröffnung, 17.–19.4.24 ↗ [www.biennials.ch](http://www.biennials.ch)

## AUSSENPROJEKTE

### Neue Auftraggeber — Emmanuelle Lainé

Chênes-Bougeries/Genf — Die 1990 in Frankreich gegründeten Nouveaux Commanditaires,